

# Finalrunde heißt das Ziel

## 250 Zuschauer fiebern in der Albgauhalle mit

Von unserem Mitarbeiter  
Klaus Müller

**Ettlingen.** Sieben Mal drang aus den Lautsprecherboxen die „Küchenschabe“ durch die Albgauhalle - was nichts anderes bedeutet, als dass die Ettlinger Judoka siebenmal erfolgreich von der Matte gingen. Immer wenn es in einem Heimkampf einen Einzelsieg zu vermelden gibt, tönt das vormalige Revolutionslied aus Mexiko „La Cucaracha“ (eben die Küchenschabe) durch die Albgauhalle. Diesmal schienen die Lautsprecherregler ungewöhnlich weit geöffnet zu sein. Schließlich stand

am späten Samstagnachmittag ein besonderer Kampf an: Der JC Ettlingen trat im Viertelfinalhinkampf gegen SUA Witten an.

Nach einem dramatischen Kampftag trennten sich die beiden Teams mit 7:7 unentschieden. Immerhin konnten sich die Mannen um Trainer Alfredo Palermo einen kleinen Vorteil erkämpfen. Sie gewannen die Unterwertung (die Summe aller Einzelergebnisse) mit 67:59. Den hauchdünnen Vorsprung kann der JC in zwei Wochen beim Rückkampf in Witten gut gebrauchen. Da wird jedes „Pünktchen“ zählen. In jedem Fall kamen in der Albgauhalle die Zuschauer auf ihre Kosten. Knapp 250 verfolgten die äußerst spannenden und teilweise sehenswerten Kämpfe. Auf einen höheren Zuspruch hoffte die Präsidentin des JC Ettlingen, Doris Palermo. „Vielleicht lag es am Ferientermin. Wir haben versucht, den Kampf zu verlegen. Vergeblich.“ Man dürfe halt auch nicht vergessen, dass in Witten keine Sommerferien mehr seien. Grundsätzlich, und da

herrschte zwischen Cheftrainer Alfredo Palermo und seinem Team Einigkeit, konnten die Ettlingen das Erreichen des Viertelfinales bereits als Erfolg verbuchen. Jeder Punkt, den das Team hole, sei ein weiteres i-Tüpfelchen auf die gesamte Saison, meinte Judoka Dino Pfeiffer, für den am Samstag zweimal „La Cucaracha“ gespielt wurde. Zur Erinnerung: Wenige Wochen vor Saisonstart war es alles andere als klar, ob (und wie) der JC Ettlingen überhaupt noch in der Bundesliga antreten werde. Am

Ende fanden sich dann doch genügend Sponsoren. „Jetzt wollen wir natürlich mehr – jetzt wollen wir die

Finalrunde erreichen“, lautet die von Trainer Palermo ausgegebene Parole.

„Wir gewinnen – ganz knapp“, zeigte sich in der Halbzeitpause einer der jüngsten Fans des JC, die achtjährige Elena, zuversichtlich. Genau genommen hat das Mädchen, selbst begeisterte Nachwuchsjudoka, recht behalten. Die „Unterwertung“ sicherte sich ja der JC. Eine ganz andere Wertung sicherte sich Inken Heinrichs vom Judo Club. Sie wurde Kata-Weltmeisterin. In der Halbzeitpause führte sie ihre Sieger-Kata vor.

### Hauchdünner Vorsprung für Judo Club



SPANNENDE KÄMPFE waren im Viertelfinale der Judobundesliga in Ettlingen geboten. Foto: kdm